



Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Gesundheit, Familie und Frauen  
des Landes Rheinland-Pfalz



# Gesundheitsteams vor Ort

Mehr Chancengleichheit für gesundes Aufwachsen -  
Prävention und Gesundheitsförderung aus  
familienpolitischer Sicht

Maria Ohlig, Quartiersmanagerin Soziale Stadt Trier-Nord,  
Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg, Trier

**GOOD PRACTICE**   
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Familien stärken - Vielfalt  
ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Projektziele



- Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadtteilarbeit verankern
- Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit stärken
- Angebote im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention für die Zielgruppe der sozial Benachteiligten etablieren
- Zugänge zu den vorhandenen Angeboten des Gesundheitswesens bahnen

# Rahmenbedingungen und Organisation



- Sozialräumlicher Ansatz der Gesundheitsförderung und Prävention
- Einbettung in bestehendes Netzwerk der Sozialen Arbeit
- Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) Soziale Stadt
- Anbindung Koordinierungsstelle an Quartiersmanagement
- Steuerungsgruppe der Akteure vor Ort
- Bündelung von Finanzmitteln von GKV, MASGFF, Soziale Stadt
- Projektbeirat

# Das Quartier Trier-Nord



Familien stärken - Vielfalt ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Stadtteilprofil, Problemlagen

## Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf

- Seit Kriegsende lange „vernachlässigter“ Stadtteil mit hohem Sanierungsstau im Wohnbereich
- Hoher Anteil militärischer Liegenschaften
- Hohe Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen
- Negativimage und mangelnde Teilhabe
- „Sozialer Brennpunkt“ mit Armutsbevölkerung, die über Generationen bestimmte Verhaltensweisen und Überlebensstrategien entwickelt hat



# Lösungsansätze



Im Bereich Ambrosius entwickelte sich seit den 80er Jahren getragen durch bürgerschaftliches Engagement und mit Unterstützung der Universität Trier die GWA des Bürgerhauses Trier-Nord sowie weitere Einrichtungen der Jugendhilfe (Kitas, Babystube, Horte).

Familien stärken - Vielfalt ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Lösungsansätze



1991 Gründung einer eigenen  
Wohnungsgenossenschaft  
- der WOGEBE - , um  
Wohnsituation zu ändern  
und Bewohner/innen an  
der Veränderung zu  
beteiligen

Heute: ca. 500 Wohnungen  
im Stadtteil; versorgt ca.  
1500 BewohnerInnen mit  
Wohnraum



Familien stärken - Vielfalt  
ermöglichen, Mainz 16.09.2010

<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>Programmgebiet Soziale Stadt</b>	<b>%</b>	<b>Nells Ländchen/ Stadtbezirk 101</b>	<b>%</b>	<b>Stadt Trier</b>	<b>%</b>
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung</b>	3.583		4.388		105.003	
<b>Haushalte</b>	2.233		2.920		69.658	
<b>Kinderzahl pro HH</b> (in HH m. Kindern)	1,85		1,90		1,52	
Von 0 bis 14 Jahren	660	18,4	753	17,2	12.356	11,8
Von 15 - 20 Jahren	325	9,1	394	9,0	7.202	6,9
Von 21 bis 44 Jahren	1.397	39,0	1.800	41,0	40.990	39,0
Von 45 bis 64 Jahren	697	19,5	873	19,9	24.798	23,6
ab 65 Jahren	504	14,1	568	12,9	19.656	18,7
<b>Ausländische Bevölkerung</b>	381	10,6	776	17,7	8.216	7,8
<b>Leistungsempfänger ALG II nach SGB II</b>	755	21,1	Nicht erfasst		7.467	7,1
Kinder bis 14 im Leistungsbezug	261	40,0 <sup>[1]</sup>	Nicht erfasst		2.130	17,2 <sup>[2]</sup>
<b>Leistungsempfänger Grundsicherung nach SGB XII</b>	175	4,9	212	4,83	2.584	2,5
<b>Eckwert HZE § 29-35 SGB VIII (Fallzahlen pro 1.000 Junger Menschen unter 21 J.)</b>	96,5		Nicht erfasst		46,6	
[1] Bezugsgröße: alle Kinder bis 14 J. im Programmgebiet						

Familien stärken - Vielfalt  
ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Soziale Stadt Trier-Nord



Projekträger im Auftrag der Stadt Trier:

## **Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg Quartiersmanagement bei WOGEBE angesiedelt**

Programm Soziale Stadt seit 2001 ermöglichte bislang vorwiegend Verbesserungen der Infrastruktur:

- Sanierung Stadtteilzentrum
- Bau zweier Spielplätze
- Straßensanierung und Wohnumfeldgestaltung
- Abbruch maroder Wohngebäude
- Lösung Schrotthandelsproblematik
- Stadtteilzeitung „Nordblick“
- „Trainingswohnen“ im Rahmen der Modellvorhaben

Familien stärken - Vielfalt  
ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Netzwerk Sozialer Einrichtungen



- Baby- und Krabbelstube Trier-Nord
- Bürgerhaus Trier-Nord (GWA, Jugendarbeit, Qualifizierung, Familienberatung)
- 3 Kitas (Träger: Kita gGmbH; Bürgerhaus, Club Aktiv)
- 2 Kinderhorte (Caritasverband; Jugendzentrum Exzellenzhaus)
- Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg
- Grund- und Hauptschule
- Jugendzentrum Exzellenzhaus
- SKM – Betreuungsverein
- Haus Lukas - Wohnheim für wohnungslose Männer
- Pfarrei St. Ambrosius
- Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende
- Transcultur e.V.

Organisiert im AK Trier-Nord, moderiert vom Quartiersmanagement

# Steuerungsgruppe



## Zusammensetzung

Soziale Akteure des Stadtteils (Kitas, Jugendarbeit, Familienberatung, Horte...)  
/vor Projektimplementierung vorhandenes Netzwerk

+

Gesundheitsakteure (Gesundheitsamt, Europäische Sportakademie, AOK  
Trier,...)

Steuerungsgruppe ist offen für neue Mitglieder

## Aufgaben

Bedarfsermittlung, Identifizierung von Themen, Definition von Zielgruppen,  
Maßnahmenplanung, Aufstellung eines Jahresplans, Entscheidung über  
Finanzmittel im vorgegebenen Budgetrahmen, Qualitätssicherung

# Koordinierungsstelle



## Aufgaben des Quartiersmanagement als Koordinierungsstelle

- Aktivierende Befragung vor Projektimplementierung
- Verwaltet Finanzen, erstellt Verwendungsnachweis gegenüber Stadtverwaltung
- Typische QM-Aufgaben: Inputgeber, Kontakte, Vernetzen, Weiterarbeit an Konzept („Motor“)...
- Verstetigung des Projekts

MASGFF (Mainz) finanziert ¼-Stelle zur Unterstützung der Koordinierungsarbeiten im Quartiersmanagement im Bereich Gesundheitsteams

# Finanzierung



- Vereinbarung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Mainz mit Vertretern der Krankenkassen (AOK, BKK/IKK, VdAK, AEV) über Finanzierung des Projekts
- Gesetzliche Krankenkassen beteiligten sich 2006-2008 mit ca. 75% an der Projektfinanzierung; 25 % durch MASGFF + Kosten für Koordination
- Seit 2009: Finanzierungsmix aus Mitteln der Sozialen Stadt (Bund, Land, Kommune, MASGFF und GKV)

# Maßnahmenziele



- Verbesserung der Gesundheitssituation von Familien, Kindern, Jugendlichen, älteren Mitbürgern in sozial benachteiligten Wohnquartieren
- Ganzheitliche Gesundheitsförderung, körperliches Wohlbefinden und psychosoziale Stabilität
- Bereitstellung niedrigschwelliger und wohnortnaher Angebote bis hin zu aufsuchenden Hilfen
- Enge Zusammenarbeit mit bzw. die Anbindung der Gesundheitsangebote an bestehende örtliche (stadtteilbezogene) Strukturen („Soziale-Stadt-Netzwerk“)

# Maßnahmen 2010



- Mobile Sprechstunde (Team von Ärztinnen/Hebamme, alle Einrichtungen im Quartier)
- Frauen in Bewegung (Familienberatung und Sportpädagogin)
- Stelz-Art (Transcultur, Horte, Grundschule, Jugendzentrum, Professioneller Stelzenläufer/Sportlehrer)
- Boys and girls get fit in Trier-Nord (Jugendarbeit, Sportlehrer)
- Sprachstandserfassung für Vorschulkinder (2 Kitas, Logopädin)
- Gesundheitsberatung in Familien (Projekt Trainingswohnen/Hauswirtschaftsmeisterin, Ärztinnen)
- Entspannungskurs für Kinder (Kinderhort/Familienbildungsstätte)
- Turnen für Mutter und Kind (Kita/Sportlehrerin)
- Bewegte Sinne (Europ.Sportakademie, Grundschule Ambrosius, AOK Trier)

# StelzArt



Familien stärken - Vielfalt ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Fit im Leben mit starkem Essen



Familien stärken - Vielfalt ermöglichen, Mainz 16.09.2010

# Bausteine für Projekterfolg



Strukturen der Sozialen Stadt sind vorhanden

- Projektträger mit Quartiersbezug
- Quartiersmanagement
- Netzwerk Akteure, das Kooperationserfahrung hat
- Selbständigkeit der einzelnen Akteure bleibt gewahrt
- Integriertes Handlungskonzept/Ganzheitliches Entwicklungskonzept

# Bausteine für Projekterfolg



## Gute Rahmenbedingungen

- Leitfaden Prävention der GKV 2008
- MASGFF, das stadtteilorientierten Ansatz fördert und Verhandlungen mit GKV übernimmt
- Budget, das bedarfsorientiert verwandt werden kann
- Vernetzung Soziale Akteure mit Gesundheitsakteuren
- Überschaubares Handlungsfeld

# Kontakt



Koordinierungsstelle Gesundheitsteams vor Ort

Maria Ohlig

c/o Quartiersmanagement Trier-Nord

Am Beutelweg 10

54292 Trier

Tel. 0651/13272

[maria.ohlig@wogebe.de](mailto:maria.ohlig@wogebe.de)

[www.wogebe.de](http://www.wogebe.de)

Familien stärken - Vielfalt  
ermöglichen, Mainz 16.09.2010

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**